

Fach	Soziale Arbeit
<b>Abschlussgrad</b>	Bachelor of Arts
<b>Hochschule</b>	Theologische Hochschule Friedensau
<b>Datum der Erstakkreditierung</b>	11.10.2005 (AQAS)
<b>Datum der Reakkreditierung</b>	22.02.2010
<b>Dauer der Reakkreditierung</b>	30.09.2016
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2005
<b>Kategorisierung</b> <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Christliches Sozialwesen
<b>Kontakt</b>	Dr. Thomas Spiegler T: 03921 / 916-150 sozialwesen@thh-friedensau.de
<b>Auflagen</b>	<p>1. Die Modulhandbücher müssen überarbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalte und Learning outcomes müssen getrennt dargestellt werden.</li> <li>• Die Schlüsselkompetenzen, die mit den einzelnen Modulen vermittelt werden sollen, müssen spezifiziert werden und klar erkennbar sein.</li> <li>• Die Prüfungsformen der Module (einschließlich der Wahlmöglichkeiten) müssen eindeutig erkennbar sein.</li> <li>• Alle fehlenden Angaben, die in den einschlägigen Vorgaben genannt werden (insbesondere zur Verwendbarkeit eines Moduls innerhalb eines Studiengangs oder in mehreren Studiengängen, zur Häufigkeit des Angebots eines Moduls), müssen angegeben werden.</li> </ul> <p>2. Die Evaluationsverfahren müssen formalisiert und die Ergebnisse schriftlich dokumentiert werden.</p> <p>3. In Bezug auf den Workload muss die reale Aufteilung zwischen Kontaktzeiten und Selbststudium überprüft und ggf. in den Modulhandbüchern korrigiert werden.</p>
<b>Auflagen erfüllt?</b>	Die Auflagen wurden umgesetzt.

## Profil des Studiengangs

Das Studium soll Studierende dazu befähigen, in den Berufsfeldern der Sozialen Arbeit sachkundig, eigenverantwortlich und kreativ zu handeln, die Bedürfnisse, Probleme und Potenziale von Menschen systemisch, lebensweltorientiert und subjektorientiert im Rahmen ihrer individuellen, gesellschaftspolitischen und institutionellen Bedingungen und deren Wechselwirkungen zu erkennen, kritisch zu beurteilen und begründete Handlungsperspektiven zu entwickeln. Dies erfolgt zum einen in der Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Problemstellungen und Rahmenbedingungen, den sich daraus ableitenden Erfordernissen der Praxis und den diesbezüglich im Kontext sozialarbeiterischen Handelns verfügbaren Methoden.

Des Weiteren werden die Studierenden eingeführt in ein wissenschaftlich-analytisches Denken, aktuelle Theorieentwicklungen und sie erwerben die grundlegenden Kompetenzen für Forschung und Evaluation. Dies wird begleitet durch eine Reflexion der christlichen-ethischen Grundsätze Sozialer Arbeit.

Der Studiengang wird als Vollzeitstudium angeboten und nach erfolgreichem Abschluss wird der Grad „Bachelor of Arts“ vergeben. Der Studiengang ist breit angelegt, um die Möglichkeit zu schaffen, in allen Tätigkeitsfeldern Sozialer Arbeit nach Abschluss des Studiums zu wirken. Damit ordnet sich der Studiengang in die Zielsetzungen der Hochschule in Friedensau ein.

Die Qualifikationsziele, die Struktur des Studiengangs, und auch die Berufsfeldorientierungen werden deutlich herausgestellt, so dass den allgemeinen Voraussetzungen entsprechend den Vorgaben für den Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit“ Rechnung getragen wird.

Formale Voraussetzung für den Zugang zum Studium ist die Allgemeine Hochschulreife. Bewerber ohne diese Voraussetzung können unter gewissen Umständen über eine Feststellungsprüfung zugelassen werden. Einschlägige berufspraktische Tätigkeiten können angerechnet werden.

Das Curriculum des Studiengangs deckt die Kompetenzbereiche „Soziale Arbeit und ihre erziehungswissenschaftlichen und soziologischen Grundlagen“, „Ethik“, „Psychologie und Gesundheitswissenschaften“, „Rechts- und Verwaltungswissenschaften“ sowie „Wissenschaftstheorie, Methodologie wissenschaftlichen Arbeitens und Forschens“ ab. Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester. Bis zum fünften Semester sind 2 Praktika von mindestens 4 Wochen zu absolvieren. Im Anschluss an die Bachelorarbeit ist zur Erlangung der staatlichen Anerkennung ein 12-monatiges Berufspraktikum nötig.

In den ersten beiden Semestern soll die Wissensverbreiterung im Vordergrund stehen. Praktische Kompetenzen sollen die Studierenden durch die Anwendung des erlernten Wissens in den Praktika und den dazugehörigen Vor- und Nachbereitungsveranstaltungen sowie in praxisorientierten Lehrveranstaltungen erlangen. Systemische Kompetenzen werden in den Veranstaltungen zum wissenschaftlichen Arbeiten, in einem Forschungskolloquium sowie der Bachelorarbeit gelehrt. Das Curriculum beinhaltet 27 Module (ohne Bachelorarbeit, Kolloquium und Praktika), von denen zwei im 6. Semester eine Wahlpflicht beinhalten.

Das Erlernen von Schlüsselkompetenzen vor allem für den späteren Beruf ist Bestandteil diverser Lehrveranstaltungen. Drei Module befassen sich mit internationalen Aspekten. Die Einreichung englischsprachiger Abschlussarbeiten ist möglich.

Die Absolventen und Absolventinnen sollen Tätigkeiten in Wohlfahrtsverbänden, einschlägigen Verwaltungen und im selbständigen Bereich aufnehmen können. Inhaltlich sind u.a. Tätigkeiten in den Unterberei-

**Zusammenfassende Bewertung**

chen „Allgemeine Familien,- Paar- und Einzelberatungen“, „Schulsozialarbeit“, „Sozialarbeit in Einrichtungen des Gesundheitswesens“ sowie in der „Kinder- und Jugendhilfe“ der Sozialen Arbeit möglich.

Der Studiengang wird nach einer inhaltlichen Überarbeitung der Module und einer Neu-Gewichtung einzelner Inhalte in den Modulen den Anforderungen einer Reakkreditierung gerecht. Eine engere Verzahnung mit der Praxis kann Anregungen liefern für neue inhaltliche Schwerpunktsetzungen, z.B. solchen, die aus dem demografischen Wandel resultieren.

Das Curriculum ist wissenschaftlich fundiert und intendiert, die Studierenden zum wissenschaftlichen Arbeiten zu befähigen, In den Ausführungen zu den Praktika wird die Ausrichtung auf eine Berufsbefähigung sichtbar.

**Mitglieder der Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Hans Günther Homfeldt, Universität Trier, FB I – Abteilung Sozialpädagogik

Prof. Dr. Marianne Meinhold, Ev. Fachhochschule Berlin, Lehrstuhl für psychologische und pädagogische Grundlagen der Sozialarbeit

Dr. Eberhard Jüttner, Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. (Vertreter der Berufspraxis)

Rose Schliessmann, Universität Heidelberg (studentische Gutachterin)

Verfahrensnummer AQAS

70109